

Gefeiert wird auf dem Papieri-Areal

Cham An der Streckenpräsentation der Tour de Suisse hat der Hub Cham im Mittelpunkt gestanden. Der lokale Radsportprofi Martin Elmiger hofft auf Chancen im Prolog.



Wie im letzten Jahr Baar freut sich heuer Cham auf die Radprofis der Tour de Suisse.

Bild: Patrick Hürlimann (Baar, 11. Juni 2016)

Andrea Muff
andrea.muff@zugerzeitung.ch

Bergpreis, Gelbes Trikot und Zeitfahren: Begriffe, die spätestens im Juni wieder in aller Munde sein werden. Spezifisch im Ennetsee fallen noch zwei Namen, nämlich die der Chamer Radprofis Martin Elmiger und Grégory Rast. Denn es geht um die grösste Radrundfahrt der Schweiz – um die 81. Tour de Suisse (siehe Box). Gestern wurde die Presse in den Chamer Lorzenaal zur Medienkonferenz geladen. Dabei fehlte auch eine gute Portion Lokalkolorit am sogenannten Hub Cham nicht: Beat Schilter, Chamer Gemeinderat und Vize-OK-Präsident Hub Zug, durfte die Präsentation eröffnen, und Martin Elmiger, Chamer Radprofi, analysierte zusammen mit Ex-Profi David Loosli, sportlicher Leiter der Tour de Suisse, die Etappen.

Bereits zum dritten Mal hintereinander, nach Rotkreuz und Baar, startet die Tour de Suisse im Kanton Zug. Diesmal wird am Wochenende vom 9. bis 11. Juni die Gemeinde Cham zum Hotspot für Radprofis und -sportfans machen. «Wir haben viel Herzblut in die Organisation gesteckt und freuen uns, die Tour de Suisse in unserer Gemeinde zu haben», begrüßte Beat Schilter die Anwesenden im Lorzenaal. Auch Olivier Senn, Generaldirektor der Tour de Suisse, macht klar: «Die Tour de Suisse soll gleichzeitig auch ein Volksfest sein.»

Startwochenende mit zwei Etappen in Cham

Die ganze Veranstaltung beginnt am Freitag, 9. Juni: Die insgesamt 22 Radteams präsentieren sich dem Publikum. Am folgenden Tag treten alle zur ersten Etappe an, dem Prolog-Zeitfahren. Der sechs Kilometer lange Rundkurs startet

in der Region Schluecht, führt über die Städtlistrasse und auf der Knauerstrasse wieder zurück ins Chamer Ortszentrum. Das Ziel wird bei der Papierfabrik sein. Am Sonntag, 11. Juni, findet die 2. Etappe als Rundkurs statt. Die Strecke führt in den Kanton Aargau über den Horben und wieder zurück nach Cham. Vier Mal werden die Profis den Freiämter Aussichtspunkt unter ihre Räder nehmen. Insgesamt handelt es sich hier um 172,2 Kilometer und 2412 Höhenmeter, die überwunden werden müssen.

Martin Elmiger, der selbst im Radsportverein RMV Cham-Hagendorn gross geworden ist und heute dem schweizerisch-amerikanischen Team BMC angehört, kennt die Strecke wie seine Westentasche: «Es ist ein schneller Prolog, ich hoffe auf eine ähnliche Leistung von mir wie im letzten Jahr in Baar.» Damals erreichte er den vierten Platz. Der 38-Jährige gibt schmunzelnd zu: «Es wäre aber schon ein wenig kitschig, wenn ich in Cham gewinnen würde.» Nervös oder besonders unter Druck fühle er sich aber nicht. «Mit meiner Erfahrung gehe ich vor allem mit einer grossen Portion Freude an den Start. Es ist immer schön, wenn man die Leute am Strassenrand kennt.»

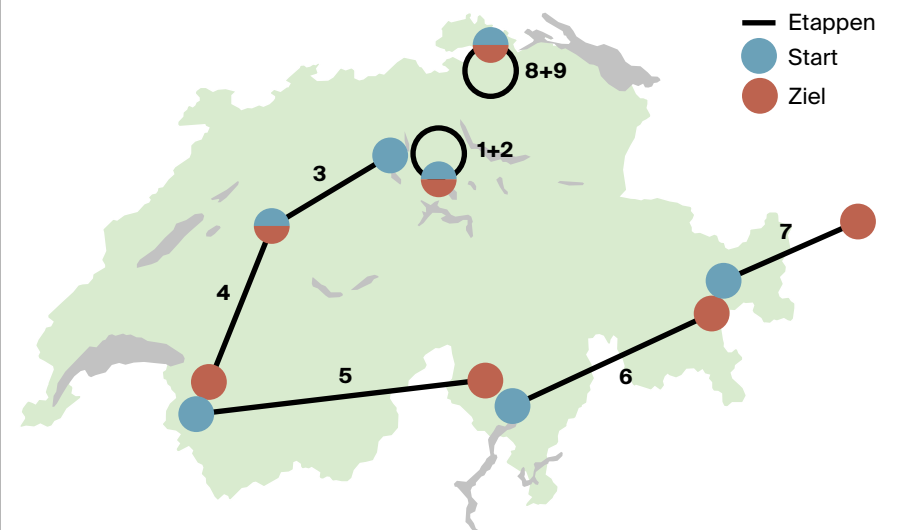
Die grossen Feierlichkeiten, wie etwa die Bike Expo, die Kids World mit einem Parcours für den Nachwuchs und das «Village» mit den Zelten der Sponsoren werden in Cham auf dem Papieri-Areal zu finden sein. Insgesamt rund 5000 Quadratmeter werden zur Verfügung stehen. Mit jeweils rund 2000 Besuchern an den Abenden rechnen die Organisatoren. «Wir stellen auf dem Areal ein eigenes Festzelt auf», erklärt Beat Schilter. Dabei seien viele Vereine involviert. «Natürlich können wir auch noch Helfer brauchen», stellt der Vize-OK-

Präsident klar. Melden könne man sich direkt bei ihm oder über die Homepage www.tds-zug.ch. Mit dem Standort Papieri-Areal sei man dem Radsport sehr nahe: «Die gesamte Logistik ist eine Herausforderung, aber wir können von den Erfahrungen der Hubs Rotkreuz und Baar profitieren.» Beat Villiger, Sicherheitsdirektor des Kantons Zug, präsidiert das Organisationskomitee Hub Zug, und auch Beat Schilter half in den Jahren zuvor im Hintergrund mit.

Zuschauerzahl ist vom Wetter abhängig

Es gibt aber auch eine «Kehrseite der Medaille», wie Schilter sagt. Denn Cham wird zum Hotspot der Radsportfans und Profisportler, und die Gemeinde muss daher mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen und mit Strassensperrungen rechnen. «Wir haben Direktbetroffene bereits informiert.» So werde die Knauerstrasse am Samstag und Sonntag während des Rennens sicher gesperrt sein. «Konkrete Informationen und wann die Busse wo verkehren, werden wir laufend kommunizieren.» Für den Vize-OK-Präsidenten ist aber klar: «Wir sind auf das Verständnis der Anwohner und Landbesitzer angewiesen. Bis anhin haben es aber alle positiv aufgenommen und stehen hinter uns.» Wie viele Zuschauer tatsächlich am Hub Cham sein werden, sei sehr wetterabhängig, aber mit 5000 bis 6000 Zaungästen pro Tag rechne das Organisationskomitee schon. Schilter erklärt abschliessend: «Für mich persönlich war es ein wichtiges Anliegen, dass wir die Tour de Suisse nach Cham holen, denn mit dem RMV spielen wir eine wichtige Rolle im Zentralschweizer Radsport.» Und auch der lokale Radsportprofi Martin Elmiger ist dabei: «Das freut uns sehr», sagt Schilter.

Etappen Tour de Suisse 2017



Nr.	Tag	Datum	Strecke	Typ
1	Samstag	10.6.	Cham-Cham	Prolog Zeitfahren
2	Sonntag	11.6.	Cham-Cham	Rundkurs
3	Montag	12.6.	Menziken-Bern	Flachetappe
4	Dienstag	13.6.	Bern-Villars-sur-Ollon	Bergetappe
5	Mittwoch	14.6.	Bex-Cevio	Mittelschwere Etappe
6	Donnerstag	15.6.	Locarno-La Punt	Bergetappe
7	Freitag	16.6.	Zernez-Sölden	Bergetappe
8	Samstag	17.6.	Schaffhausen-Schaffhausen	Rundkurs
9	Sonntag	18.6.	Schaffhausen-Schaffhausen	Zeitfahren

Quelle: Tour de Suisse; Grafik: Isi

Halt in vier Sprachregionen: Die Tour de Suisse 2017

Cham Die 81. Tour de Suisse vom 10. bis 18. Juni verspricht Spektakel und Spannung. Die neuntägige Rundfahrt führt über 1164 Kilometer von Cham nach Schaffhausen und macht Halt in allen vier Sprachregionen. Neben zwei Bergankünften stehen auch zwei Zeitfahren auf dem Programm. Gestern nun haben die Organisatoren in Cham die detaillierte Streckenplanung präsentiert. Vom Parcours her ist die diesjährige Tour de Suisse zwar nicht mehr ganz so bergig wie noch vor einem Jahr (über 2000 Höhenmeter weniger), trotzdem glaubt David Loosli, sportlicher Leiter der Tour, dass der Nachfolger des kolumbianischen Vorjahressiegers Miguel Angel Lopez «ein guter Bergfahrer sein muss».

Bereits am vorletzten Rennntag kommen die Radsportfans in Schaffhausen voll auf ihre Kosten, wenn das Fahrerfeld achtmal eine 12,5 Kilometer lange Schlaufe zu absolvieren hat. Start und Ziel befinden sich im kürzlich eröffneten Fussballstadion. Zum dritten Mal hintereinander erfolgt der Tourstart in der Region Zug, heuer am 10. Juni in Cham. Die diesjährige Königsetappe führt über 166,7 Kilometer vom Tessin ins Engadin und fordert den Profis mit fast 4000 Höhenmetern einiges ab.

Ziel in Sölden wegen Bauarbeiten verschoben

Auf dem Weg von Locarno nach La Punt stehen in der 6. Etappe die Überquerung des San Bernardino und später der Anstieg zum Albulapass an. Die mit 222 Kilometern längste Etappe der diesjährigen Tour de Suisse führt tags zuvor von Bex VD über den Simplonpass und nach einem kurzen Abstecher auf italienischen Boden zurück in die Schweiz nach Cevio. Bergankünfte sind im Waadtland

in Villars-sur-Ollon (4. Etappe) und oberhalb von Sölden (7.) geplant. Wegen Bauarbeiten befindet sich das Ziel in der österreichischen Skistation aber nicht wie in den beiden Jahren zuvor beim Rettenbachgletscher, sondern 2,8 Kilometer und zusätzliche 110 Höhenmeter weiter oben am Fusse des Tiefenbachgletschers.

Neue Wertung wird eingeführt

Noch ist das Teilnehmerfeld für die Mitte Juni stattfindende Rundfahrt nicht bekannt, eine «echte» Schweizer Equipe wird in Cham aber mit Sicherheit nicht am Start stehen. Neben den 18 World-Tour-Mannschaften, darunter BMC und der seit diesem Jahr mit einer Schweizer Lizenz antretenden Katjuscha-Equipe, werden in Cham vier Professional Continental Teams starten. Eine Wildcard haben wie schon im Vorjahr das niederländische Team Roompot-Nederlandse Loterij sowie CCC Sprandi Polkowice aus Polen erhalten. Ebenfalls mit von der Partie sind die französische Equipe Direct Energie und das neue irische Team Aqua Blue Sport.

Zu Ehren der im vergangenen Dezember verstorbenen Schweizer Radlegende Ferdy Kübler haben die Organisatoren eine neue Wertung eingeführt. So wird derjenige Profi mit den meisten Fluchtkilometern am Ende der Rundfahrt als «Le Fou pédalant» ausgezeichnet. Kübler, selbst dreifacher Gewinner der Tour de Suisse, war in den Vierziger- und Fünfzigerjahren bekannt für seine ungestümen und unermüdlichen Angriffe. Zwei Tage nach dem Ende der Tour de Suisse findet auf der Offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon ausserdem das erste «Ferdy Kübler Memorial» statt. (sda)